NEBENAN · SPECIAL

Ramadan nebenan

Ein Monat im Kastanienweg 7. Aylins Papa fastet, Aylin übt am Wochenende, und am Ende sitzt das ganze Haus im Hinterhof und wartet auf den Sonnenuntergang.



Klasse 5/6 · Perspektiven wechseln · Rücksicht ohne Sonderrolle · Feste fair planen

Soziales Lernen · Sachunterricht · Religion · Ethik

Martin Schäpe · 2026

LEHRKRAFT-KOMPASS

Worum es in diesem Heft geht

Im Ramadan begegnen sich in der Schule Fastende und Nichtfastende – beim Sportfest, in der Pause, bei der Planung eines Klassenfests. Das Heft erzählt diesen Monat aus fünf Fenstern eines Hauses. Es erklärt nicht „den Islam“, sondern zeigt, wie verschieden eine Familie und ihre Nachbarn den Ramadan erleben.

Ziele

- Den Ramadan aus der Sicht verschiedener Figuren beschreiben (Perspektivübernahme)
- Grundwissen sicher und ohne Verallgemeinerung formulieren („in Aylins Familie“, „viele“)
- Fragen stellen, die neugierig sind, ohne auszufragen
- Rücksicht von Sonderrolle unterscheiden
- Ein Klassenfest und einen Festkalender so planen, dass alle mitmachen können
- Religion, Kultur und Familienentscheidung auseinanderhalten

Fächer und Bezüge

- **Ethik / Praktische Philosophie, Gesellschaftslehre:** Religion und Weltanschauung, Toleranz, Vorurteile
- **Religion:** Feste und Fastenzeiten in Religionen, Islam im Alltag
- **Deutsch:** Texte erschließen, Gesprächsregeln, Fragen formulieren
- **Klassenleitung:** Sportfest, Klassenfest, Schuljahresplanung

Bitte mit dem Lehrplan Ihres Bundeslandes abgleichen.

Vorschlag: sechs Stunden

STD.	WAS DIE KINDER TUN	SEITEN
1	Das Haus im Februar, Regel besprechen, Wissensseite, Perspektiv-Treppe mit dem Chips-Beispiel	S. 5–7
2	Fenster Aylin gemeinsam, Fenster Leonie (Sportfest) in Partnerarbeit	S. 8–9
3	Fenster Finn, Emil, Taras in Gruppen (per Los), Vorstellen im Kreis	S. 10–12
4	Ein Ereignis, sieben Stimmen: Iftar im Hinterhof · Gleichzeitig: 18:15 Uhr	S. 13–14
5	Gesagt und gedacht in der Pause; Religion – Kultur – Familie, Rücksicht oder Sonderrolle	S. 15, S. 16
6	Tür: Klassenfest und Festkalender aushandeln; Spiegel-Seite und Rückblick als ruhiger Ausklang	S. 17–19

Nur drei Stunden?

Stunde 1 wie oben · eine Stunde Fenster Aylin und „Iftar im Hinterhof“ (die Stimmen stellen alle sieben Kinder vor) · eine Stunde Gesagt/Gedacht und Tür. **Wann?** Der Ramadan 2027 liegt voraussichtlich ungefähr zwischen dem 8. Februar und dem 8. März; das Fest folgt am 9. oder 10. März. Das Heft funktioniert auch danach oder in anderen Jahren – der Ramadan wandert durch das Schuljahr. Werkzeug S. 20, Elternbrief S. 21, Lösungen S. 22–23.

HINTERGRUND

Der Ramadan im Schuljahr 2026/27

Religiöse Aussagen sind als Binnensicht formuliert („nach islamischer Auffassung“). Termine sind Vorausberechnungen. Belege S. 24.

Monat, Kalender, Fastentag

- Der Ramadan ist ein Monat des islamischen Mondkalenders, dessen Jahr rund 11 Tage kürzer ist als das Sonnenjahr. Er beginnt deshalb jedes Jahr etwa 11 Tage früher und wandert durch alle Jahreszeiten.
- Ein Monat beginnt mit der ersten sichtbaren Mondsichel; Gemeinden richten sich nach Sichtung oder Berechnung, Daten weichen daher um ein bis zwei Tage ab. 2027: Beginn voraussichtlich 8. Februar (Diyanet-Kalender), Fest am 9. oder 10. März.
- Gefastet wird **ab der Morgendämmerung** (nicht erst ab Sonnenaufgang) bis zum Sonnenuntergang: kein Essen, kein Trinken. Vorher gibt es das frühe Essen *Sahur*, nach Sonnenuntergang das Fastenbrechen *Iftar*, oft mit einer Dattel oder Wasser.
- Im Februar/März 2027 dauert ein Fastentag je nach Ort etwa 11 bis 13 Stunden; das Fastenbrechen liegt ungefähr zwischen 17:15 und 18:30 Uhr – etwa zur üblichen Abendessenszeit. Alle Uhrzeiten sind ungefähr; Gemeindekalender weichen voneinander ab (oft um etwa zehn Minuten).

Wer fastet?

- Kinder müssen nicht fasten. Nach islamischer Auffassung gilt die Pflicht ab der Pubertät und nur für Gesunde; ein festes Alter nennen Gelehrte nicht einheitlich. Viele Kinder üben freiwillig, stundenweise oder an einzelnen Tagen.
- Ausgenommen sind u. a. Kranke, Reisende, ältere Menschen, Schwangere, Stillende und Menstruierende; wer kann, holt Tage später nach.
- Von den muslimischen Befragten ab 16 Jahren gaben 2020 rund 56 % an, die Fastenvorschriften ganz einzuhalten, rund 20 % teilweise, rund 24 % nicht (BAMF, Selbstauskunft).
- 72 % der Musliminnen und Muslime mit Migrationsgeschichte in Deutschland sind sunnitisch, 10 % alevitisch, 4 % schiitisch (2019). Alevitinnen und Aleviten fasten traditionell nicht im Ramadan, sondern zwölf Tage im Monat Muharrem.

Das Fest und seine Namen

Nach dem Ramadan folgt das Fest des Fastenbrechens, arabisch *Eid al-Fitr*, türkisch offiziell *Ramazan Bayramı*. „Zuckerfest“ geht auf die türkische Alltagsbezeichnung *Şeker Bayramı* zurück; Behörden und viele Verbände sprechen vom „Ramadanfest“. Das Fest dauert meist drei Tage: Festgebet, Besuche, gemeinsames Essen, Süßigkeiten für Kinder. Kinder dürfen „Zuckerfest“ sagen.

Vor dem Fest geben viele Familien eine Gabe für Bedürftige (*Zakat al-Fitr*, türk. *Fitre*), damit auch sie feiern können. Einen einheitlichen Betrag gibt es in Deutschland nicht.

Vielfalt statt Pauschalsätze

In Deutschland leben schätzungsweise 5,3 bis 5,6 Millionen Musliminnen und Muslime (2019). Fast die Hälfte (rund 45 %) derer mit Migrationsgeschichte hat einen türkischen Hintergrund; mehr als die Hälfte der Türkeistämmigen ist in Deutschland geboren – wie Aylin, dritte Generation, Deutsch als Erstsprache.

Ramadan-Kalender sind eine junge, vor allem in Deutschland verbreitete Praxis, kein alter Brauch – und der Ramadan ist kein „Weihnachten“: Er ist ein Monat, das Fest kommt danach.

Familie Demir ist eine Familie, kein Beispiel für alle: Papa Murat fastet, Mama Elif nicht an jedem Tag (Zahnarztpraxis), Aylin übt freiwillig am Wochenende, die Zwillinge lassen Süßigkeiten weg. Diese Vielfalt in einer Familie ist Absicht.

GESPRÄCHSFÜHRUNG

Über Aylins Familie sprechen, nicht über die im Raum

Die wichtigste Regel

Führen Sie die Regel ein (S. 5): *Wir sprechen über die Kinder aus dem Haus. Über dein eigenes Zuhause musst du nichts erzählen.* Fragen Sie nie, wer in der Klasse fastet, wer zum Fest frei bekommt oder wie es „bei euch“ ist. Ob jemand fastet, ist nach der Haltung muslimischer Lehrkräfte und vieler Moscheegemeinden eine persönliche Entscheidung – und geht die Klasse nichts an.

WENN …	… DANN ZUM BEISPIEL
ein Kind erzählt, dass es fastet oder nicht fastet	„Danke, dass du das erzählst.“ Nicht nachfragen, nicht loben, nicht bemitleiden. Das Gespräch zurück zu den Figuren führen.
Kinder ein muslimisches Kind zum Fachmann machen („Erklär du mal!“)	Freundlich bremsen: „Niemand hier ist das Lexikon der Klasse – auch Aylin im Heft nicht.“ Wer erzählen will, darf – freiwillig. Fachfragen beantworten Sie oder die Wissensseite (S. 6).
Druck in eine Richtung („Halbe Tage zählen nicht.“ „Ein echter … fastet.“)	Ruhig stoppen. Muslimische Lehrkräfte betonen: Mit dem Fasten gibt man nicht an, es ist kein Wettrennen. Niemand wird wegen Nichtfastens herabgesetzt.
Druck in die andere Richtung („Du Arme!“, Auslachen, „Das ist doch ungesund!“)	Genauso stoppen. Mitleid und Spott stellen fastende Kinder ebenso heraus. Schule schützt beide Seiten.
ein Mädchen gefragt wird, warum es heute nicht fastet	Sofort stoppen. Gründe fürs Nichtfasten sind privat; niemand muss sie erklären.
ein Kind erschöpft wirkt oder sagt, es muss fasten	Versorgen, ruhig zuhören, nicht über die Familie urteilen; Gespräch mit den Eltern. Bei Sorge Schulsozialarbeit bzw. insoweit erfahrene Fachkraft (siehe Lehrkraftband).
Kinder raten, wer „wie Aylin“ ist	Sofort unterbinden: „Die Kinder im Haus sind erfunden.“ Gruppen per Los; ein Kind nie „seine“ Figur vorstellen lassen.
Taras' Fenster (S. 12)	Gemeinsamkeiten benennen (Warten, Verzicht, gemeinsames Essen am Abend), aber nicht gleichsetzen: Babusias Fasten vor Weihnachten und das Fasten im Ramadan folgen verschiedenen Regeln.
Kinder aus Familien, die nicht im Ramadan fasten	Auch muslimische Familien fasten verschieden oder gar nicht; alevitische Familien fasten traditionell zu anderer Zeit. Deshalb heißt es im Heft immer „in Aylins Familie“.

Gruppendruck und Fasten-Wettbewerbe: Was man weiß – und was nicht

Dass Kinder einander zum Fasten drängen oder „Wer hält am längsten durch?“ spielen, wird berichtet; **belastbare Zahlen zur Häufigkeit gibt es nicht.** Das Heft erzählt eine mögliche Situation (Junge aus der 6c, nur 5/6), keinen Trend. Bitte auch im Gespräch keine Trends behaupten.

Grüße wie „Ramadan Mubarak“ („gesegneter Ramadan“) darf jede und jeder sagen – als Geste an alle, nicht als Anlass, nachzufragen, wer feiert.

FEBRUAR IM KASTANIENWEG 7

Ein Monat, der anders ist



Anfang Februar wird es um halb sechs schon dunkel. Bei Demirs im 1. Stock hängt jetzt eine Lichterkette mit Mond und Sternen im Fenster.

Ab ungefähr dem 8. Februar ist Ramadan. Aylins Familie ist muslimisch. Für sie ist das ein besonderer Monat. Für die anderen im Haus ist es ein ganz normaler Februar – oder doch nicht?



Krümel: Neues Licht im 1. Stock! Was es wohl bedeutet?

Was in diesem Monat passiert

ungefähr 8. Februar	Der Ramadan beginnt.
Donnerstag, 25. Februar	Sportfest der Schule
Samstag, 6. März	Demirs laden das ganze Haus in den Hinterhof ein.
ungefähr 9. März	Das Fest nach dem Ramadan beginnt.
noch offen	Klassenfest der 6b – aber wann? (Finns Fenster)

Unsere Regel

Wir sprechen über die Kinder aus dem Haus. Über dein eigenes Zuhause musst du nichts erzählen. Niemand muss sagen, ob er fastet oder was er feiert.

GUT ZU WISSEN

Was ist eigentlich Ramadan?

In jeder Familie ist der Ramadan ein bisschen anders. Ein paar Dinge gelten aber für viele.

☾ Ein Monat, der wandert

Der Ramadan ist ein Monat im islamischen Kalender. Viele Musliminnen und Muslime fasten in diesem Monat.

Der Kalender richtet sich nach dem Mond. Sein Jahr ist kürzer als unseres. Darum beginnt der Ramadan jedes Jahr etwa 11 Tage früher.

Wer fastet?

Kinder müssen nicht fasten. Nach islamischer Auffassung gilt die Pflicht erst ab der Pubertät, und nur für Gesunde.

Viele Kinder üben freiwillig, stundenweise. Ausgenommen sind auch Kranke, Reisende, alte Menschen, Schwangere und Frauen während ihrer Periode.

Ob jemand fastet, ist seine eigene Sache. Warum jemand an einem Tag nicht fastet, muss niemand erklären.

Ein Fastentag

früh, noch dunkel	von der Morgendämmerung bis zum Sonnenuntergang	Sonnenuntergang
Sahur frühes Essen	**nichts essen und nichts trinken – auch kein Wasser**	**Iftar** Fastenbrechen

Das Fasten wird oft mit einer Dattel oder einem Schluck Wasser gebrochen. Im Ramadan versuchen viele auch, nicht zu streiten und an andere zu denken.

Das Fest am Ende hat viele Namen

Nach dem Ramadan kommt das Fest des Fastenbrechens, arabisch *Eid al-Fitr*, türkisch *Ramazan Bayramı*. „Zuckerfest“ kommt vom türkischen Alltagswort *Şeker Bayramı*; Behörden und viele Verbände sagen „Ramadanfest“. Vorher geben viele Familien eine Spende, damit auch Menschen mit wenig Geld feiern können.

Wissen anwenden: Taras rechnet gern. 2027 beginnt der Ramadan ungefähr am 8. Februar. Wann ungefähr beginnt er 2028? Und warum liegt er irgendwann im Sommer?



Krümel fragt sich: Ein Monat, der wandert? Wohin denn?

SO ARBEITEN WIR

Die Perspektiv-Treppe

Wer verstehen will, wie es anderen geht, steigt eine Treppe hinauf. Jede Stufe zeigt ein bisschen mehr.

Eine kleine Geschichte

Montag, große Pause. Finn hält Aylin seine Tüte hin. „Chips?“ Aylin schüttelt den Kopf. „Nein, danke.“ Finn zieht die Tüte schnell zurück. „Oh. Sorry. Wegen Ramadan, oder?“ Aylin lacht. „Nein. Ich mag nur keine Paprika-Chips.“



Stufe 1 · Fühlen

Ich frage: Wie fühlt sich jemand? *Finn ist erst verlegen. Dann muss er lachen.*



Stufe 2 · Hineindenken

Ich frage: Was denkt jemand – auch über die anderen? *Finn denkt: Aylin findet mich bestimmt unhöflich. Aylin denkt: Finn glaubt, bei mir hat alles mit Ramadan zu tun.*



Stufe 3 · Von außen sehen

Ich frage: Wie sieht jemand, der beide kennt, die Lage? *Jonas hat zugeschaut. Er denkt: Finn wollte nett sein. Aber er hat geraten, statt zu fragen. Aylin ist nicht nur „die mit dem Ramadan“.*

Merke: Auf Stufe 3 sieht man oft eine **Lage**: Wer immer nur an eine Sache denkt, sieht den Menschen nicht ganz. Wer das merkt, kann anders handeln. Das ist die Tür am Ende des Hefts.
Bei jeder Aufgabe gilt: Belege deine Antwort mit einer Textstelle.



Jetzt du: Finn sagt: „Wegen Ramadan, oder?“ Was denkt Aylin in diesem Moment über Finn?

Dieses Zeichen steht an jeder Aufgabe:  fühlen  hineindenken  von außen sehen



Krümel: Paprika-Chips? Nehme ich gern.